



**BÜRGERSTIFTUNG
HIRSCHBERG**
an der Bergstraße

www.buergerstiftung-hirschberg.de

StifterPost

Bürger aktiv Nr. 12 September 2011

Schauen Sie auf unsere Homepage www.buergerstiftung-hirschberg.de
oder nehmen Sie Kontakt mit uns auf info@buergerstiftung-hirschberg.de

Stifterforum 2011

Das Stifterforum –die Informationsveranstaltung für alle Stifter- findet in diesem Jahr am 18. November wieder um 19:30 Uhr im Bürgersaal des Rathauses statt. Neben dem Bericht des Vorstandes werden die Beteiligten aus den geförderten Projekten aus ihrer Arbeit berichten. Wir laden Sie bereits heute schon zu dieser Veranstaltung ein.

100 Jahre Odenwaldklub Großsachsen - zwei Bänke für die „Himmelswiese“

Am 24. Mai 2011 übergab der OWK Großsachsen anlässlich seines 100. Geburtstages zwei Ruhebänke an die Bürgerstiftung Hirschberg. Die Bänke wurden auf der stiftungseigenen „Himmelswiese“ in der Gemarkung Gallenberg aufgestellt. Sie erlauben über den Steilhang hinweg einen sehr weiten, freien Blick in die Rheinebene bis zum Pfälzer Wald. „Sie sind ein Geschenk zur Freude und Erbauung aller derer, die hier sitzen und sich ihrer Heimat freuen, die herrliche Aussicht und die Flora dieses wunderbaren Stücks Natur bewundern“, mit diesen Worten übergab der OWK-Vorsitzende Alfons Scheffold die Bänke an den Vorstandsvorsitzenden der Bürgerstiftung, Herrn Dr. Klaus Westmann, der sich für diese besondere Würdigung der „Himmelswiese“ herzlich bedankte. „Sie hätten kein schöneres Geschenk machen können als diese Bänke“, freute sich Bürgermeister Just im Namen der Hirschberger über die mit roten Schleifen versehenen Geschenke. Mit einem Ständchen des Forstlichen Jagdhornbläser-Corps Heidelberg und einem Gläschen Rieslingschorle wurden die Bänke dann offiziell freigegeben.

Nicht vergessen wollte dabei Herr Scheffold den Dank an die Gemeindeverwaltung und die Mitarbeiter des Bauhofs, die nicht nur die Bänke aufgestellt, sondern auch die bis dahin völlig desolaten Treppenstufen zur Wiese hergerichtet hatten.

Bundesweite Vorstellung des Projektes „Sicherer Schulweg mit dem Fahrrad“ am 9. Juni 2011

Die Bürgerstiftung Hirschberg hat zum bundesweiten Aktionstag der Bürgerstiftungen in der Karl-Drais-Schule ihr Projekt „Sicherer Schulweg mit dem Fahrrad“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie ist damit eine von über 60 Bürgerstiftungen aus dem gesamten Bundesgebiet, die das Gütesiegel des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen tragen und am Aktionstag teilnehmen.

Ziel des Fahrradprojekttages ist es den Schülern das Thema Fahrrad mit den Facetten Sicherheit und Spaß näher zu bringen und sie auf die Fahrradausbildung der Jugendverkehrsschule vorzubereiten. Dieses Projekt betrifft beide Schulen in Hirschberg, die Karl-Drais-Schule und die Grundschule Großsachsen. Unterstützung erfährt dieses Projekt vom ADFC –Allg. Deutscher Fahrrad-Club- e.V.. Die Aufwendungen für das Projekt hat die Wolfgang-Maier-Stiftung übernommen.

An diesem Fahrrad-Projekttag wurde erstmals versucht im Hauptschulbereich, Schülern mit Karte und GPS Orientierungshilfen aufzuzeigen. 4 Gruppen von Schülerinnen und Schülern beteiligten sich an diesem Projekttag in Leutershausen. Zunächst wurde der Umgang mit Landkarten und dem Hirschberger Ortsplan geübt und anschließend das GPS vorgestellt. Nachdem sie sich mit dem GPS-System vertraut gemacht hatten, machten die Schüler sich auf eine vorbereitete Schnitzeljagd durch Hirschberg. Sieben Aufgaben zu ortsbezogenen Themen hatten sie zu lösen. Dabei schnitten die vier Gruppen sehr unterschiedlich ab. Eine hatte sich am Hang mehrfach bergauf und bergab bewegt, eine andere war die

Route zweimal gefahren, eine hatte sogar abbrechen müssen und eine hatte fast den perfekten Weg gefunden. Mit Digitalkameras hatten alle Gruppen schöne Stationen ihrer Rundfahrt festgehalten. Auf die Frage ob es Spass gemacht habe, gab es ein klares „ja“. Gelernt haben sie dabei, dass man sich auf das GPS allein nicht verlassen kann. Karten bleiben zur Orientierung notwendig. Ziel der Schulen ist es jetzt diese Schulungen jährlich durchzuführen. Dabei werden sie vom Familienbüro organisatorisch unterstützt.

Konzert- Matinee in der Alten Synagoge am Sonntag, den 03. April 2011

Ein Genuss für Liebhaber musikalischer Virtuosität war die Konzert-Matinee der Bürgerstiftung Hirschberg. Björn Schwarze (Violoncello) und Besar Krasniqi (Klavier) spielten am 3. April in der fast komplett besetzten Alten Synagoge Werke von Ludwig van Beethoven, Johann Sebastian Bach und Frederic Chopin. Schon früh war die Begabung des jungen Schriesheimer Abiturienten Björn Schwarze erkannt worden, der zahlreiche Preise bei Musikwettbewerben errang. Bei "Jugend musiziert" gewann er gleich mehrere Preise in verschiedenen Kategorien, darunter einen ersten Preis in der Solobewertung. Von 2004 bis 2006 war er, parallel zum Schulbesuch, Mitglied des Landesjugendorchesters Baden-Württemberg. Besar Krasniqi nahm ebenfalls erfolgreich an "Jugend musiziert" teil und gab Konzerte in Moskau, Düsseldorf und in Berlin. Schon die einleitenden 12 Variationen Ludwig van Beethovens über das Thema "Ein Mädchen oder Weibchen" aus Mozarts Oper "Die Zauberflöte" zeigten, welche perfekte musikalische Einheit die beiden Musiker darstellen. In eine andere Welt führten dann barocke Klänge. Als Höhepunkt der Matinee ist aber ohne Zweifel die "Sonate für Klavier und Violoncello g-moll, op. 65" von Frederic Chopin angesehen worden, dem das Duo gab was ihm zukommt: Empfindsamkeit, Charme und Eleganz. Für den lang anhaltenden Beifall bedankten sich die Musiker mit dem herrlich gespielten "Lied ohne Wort" von Felix Mendelssohn Bartholdy. Oberstudienrat Klaus Reinhard, der dieses Konzert angeregt hatte, bedachte die Interpreten mit einem Geschenk und bedankte sich bei der Stiftung für die Organisation.

150 Kalender für den Heimatkundeunterricht

Rektor Jens Drescher und Anja Stepic von der Hirschberg AG haben von Dr. Joachim v. Bockelberg und Dr. Klaus Westmann - Vorstandsmitglieder der Stiftung - 150 Kalender "Verschwundene Arbeit - untergegangene Berufe in Leutershausen " übernommen. Die Kalender sind nach den Worten von Herrn Drescher ideal einsetzbar in beiden Schularten - die Grundschule und die Werksrealschule. Die Dritt- und Viertklässler können sie im Heimatkundeunterricht nutzen. In der siebten Klasse werden im Fach Geschichte Zünfte und alte Berufe besprochen. Und selbst in der achten Klasse sind laut Rektor Jens Drescher Kenntnisse über ehemalige Berufe von Vorteil. An die Übergabe schloss sich wie jeden Donnerstag die "Hirschberg AG" unter Leitung von Anja Stepic an. Also schon mal eine gute Gelegenheit in den Kalendern zu blättern.



Auf dem Kalenderblatt „März“ geht es um die „Eisfrau“ Helga Hogg. „Damit fangen wir mal an“, beschloss die Leiterin der Hirschberg AG und lässt die Kinder erst einmal den Text vorlesen. Auf diese Weise erfahren sie, dass es in Leutershausen von 1970 - 1975 in der Kreuzgasse eine Eisdiele gab, dann von 1976 bis 1983 an der Ecke Hauptstraße/Martin-Stöhr-Straße und schließlich eine in der Raiffeisenstrasse, die Ingrid Hogg bis zum Jahr 2000 führte. Die Herstellung von Speiseeis hatte Helga Hogg wiederum von ihrer Tante gelernt, die schon früher mit dem Eiswagen "von Haus zu Haus" unterwegs war. Die Kinder haben damit Gelegenheit bekommen, in 15 für sie reservierten Kalendern weitere Beschreibungen ihnen bisher unbekannter ehemaliger Berufe kennen zu lernen.